



FOCUS-MONEY vom 12.01.2022, Nr. 3, Seite 38

TURNAROUND-WERTE

Gestern pfui, morgen hui?

Die Hausse am deutschen Aktienmarkt 2021 zog längst nicht alle Titel nach oben. Häufig setzte es sogar deftige Kursverluste. Manche Verlierer könnten aber 2022 zu Gewinnern mutieren



AUSVERKAUF: *Niedrigpreise gibt es auch noch bei vielen Titeln an der deutschen Börse Foto: 123RF*

Deutliche 16 Prozent legte der Dax-Index im Jahr 2021 zu - ein Top-Wert selbst bei einer Jahresrendite von 10,4 Prozent im Schnitt in den vergangenen zehn Jahren. Und das trotz des harschen Omikron-Rückschlags im November. Der rund 400 Werte starke CDax schaffte es 2021 auf 14 Prozent Plus, der Euro-Stoxx-50, obwohl nur Kursindex ohne Dividenden, sogar auf 21 Prozent Zuwachs. So eindrucksvoll sich die 2021er-Bilanz präsentiert, so rekordverdächtig erscheint aber auch die Streuung der einzelnen Werte um die Allgemeintrends. In Deutschland reicht sie beim CDax von 286 Prozent Kursgewinn bei GFT Technologies oder 232 Prozent bei Heidelberger Druck bis zu einem Wertverlust von fast drei Vierteln beim noch 2020 gehypten Remote-Software-Anbieter TeamViewer. Auch Titel wie Morphosys (minus 64 Prozent) oder der Laserspezialist LPKF (minus 34 Prozent) erlitten harte Schläge. Selbst im Dax-Index liegen zwischen den 74 Prozent Kursplus des Laborausrusters Sartorius oder 61 Prozent bei Merck Pharma auf der einen Seite und einem Minus von 25 Prozent beim Neuling Siemens Energy oder von 23 Prozent beim Essensauslieferer Delivery Hero Welten. Sogar die Aktie eines so gestandenen Unternehmens wie Henkel kam 2021 mit mehr als 20 Prozent unter die Räder. Insgesamt schlossen im Top-Börsenjahr 2021 nicht weniger als 14 der 40 Dax-Titel im roten Bereich. An stark performenden Börsen in anderen Ländern sah es kaum anders aus. Manfred Schlumberger, Leiter Portfolio-Management beim Vermögensverwalter Star Capital, verweist so zu Recht auf die fehlende Marktbreite des Aufschwungs, die vor allem an der Leitbörse New York stark ausgeprägt gewesen sei. Eine der Konsequenzen: sich nun bietende antizyklische Opportunitäten. Das sollte auch manches Papier betreffen, das 2021 zu den Fußkranken zählte. **Die Letzten könnten die Ersten sein.** Es dürfte so nicht von Nachteil sein, sich auch an der deutschen Börse die Verlierer des vergangenen Jahres näher anzuschauen. Ihre Reihe ist lang: Die Online-Händler Home24 und Westwing zählen ebenso dazu wie IT-Dienstleister SNP Schneider-Neureither, SMA Solar, Elektronikhändler Ceconomy, die Autozulieferer ElringKlinger und Paragon, das Tech-Unternehmen Dr. Höhle, Geratherm Medical, Nordex und Encavis (beide **erneuerbareEnergien**) oder der Zocker-Wert Bet-at-home. Sie alle fuhren Kursverluste

von um die 25 Prozent und teils noch deutlich mehr ein. Zwar gibt es für die schwache Vorstellung bei einem ansonsten knüppelfesten Aktienmarkt in der Regel triftige Gründe. Teils liegen sie beim Unternehmen selbst, oft war aber auch Corona im Spiel: Die Pandemie ließ Nachfrage und Lieferketten wegbrechen oder veränderte Marktstrukturen. Hinzu kamen steigende Rohstoff- und **Energiepreise** als Kostentreiber. Nur: Diese Dinge müssen nicht unbedingt auch 2022 unverändert weitergelten. Vor allem bei prinzipiell finanz- und wettbewerbsstarken Unternehmen dürften gute Chancen auf Besserung im jetzt begonnenen Jahr bestehen. Als Beispiel mag Henkel dienen. Das mehr als 140 Jahre alte Traditionsunternehmen musste 2021 wegen steigender Rohstoffpreise und Schwierigkeiten bei der Beschaffung gleich zweimal seine Ertragsziele senken. Quittung der Börse: ein stetig fallender Kurs mit zeitweise 30 Prozent Minus gegenüber dem Jahreshoch vom April. Damit ist die Aktie fast wieder so günstig wie im Corona-Crash Anfang 2020. Zuvor notierte sie das letzte Mal 2013 auf aktuellem Niveau. Bei Abflauen der Rohstoffhausse und der Corona-Sorgen im Jahr 2022 dürfte daher wohl eine Erholung programmiert sein. Dagegen befand die Börse beim Online-Bestelldienst Delivery Hero nach einer Kursvervierfachung innerhalb von zwei Jahren das erreichte Level von 120 Euro und mehr angesichts fortdauernder Verluste offenbar als überzogen und quittierte dies mit einer markanten Korrektur. Die Investmentbank Jefferies hält das Papier jetzt auch mit Blick auf die geplante Übernahme der spanischen Liefer-App Glovo mittelfristig sogar gut für einen Kursverdoppler. **Neues Jahr, neuer Anlauf.** Der freundliche Jahresauftakt 2022 schürte die Hoffnung auf Besserung bei vielen Verlierern von gestern zusätzlich. Zuvor gebeutelte Titel wie Siemens Energy, Henkel, Norma, Ceconomy oder Bet-at-home kamen mit schönen Kursaufschlägen aus den Startlöchern. Andere dürften folgen. Die Strategen des Vermögensverwalters Feri plädieren mit Blick auf das neue Börsenjahr vor allem für qualitativ starke Aktien. Sie könnten 2022 im Vorteil sein. Hier fünf Werte aus dem Verliererpool von 2021, die unter diesem Aspekt Hoffnung machen.



Neuling mit Perspektive

Das Unternehmen: Die **Energietechnik**-Tochter von Siemens notiert seit September 2020 an der Börse. Die Münchner bieten vor allem Lösungen zur **Energieübertragung** und Stromerzeugung an mit Schwerpunkt Gas- und Dampfturbinen, Generatoren und Transformatoren. Zu den Kunden gehört neben Stromversorgern so auch die Öl- und Gasindustrie. Aktiv ist die Gesellschaft ferner bei erneuerbaren **Energien**. Über die Tochter Gamesa zählt sie vor allem bei der Windkraft zu den weltweit führenden Anbietern. **Die Zahlen:** Siemens Energy kam als Abspaltung des Siemens-Konzerns (Anteil weiter 40 Prozent) ohne Emissionskurs an den Aktienmarkt. Das Geschäftsjahr 2020/21 (Ende 30. September), das erste nach Notizaufnahme, endete bei 28,5 Milliarden Euro Umsatz vor allem auch wegen Verlusten der Windkraftsparte mit 560 Millionen Euro oder 63 Cent je Aktie in den roten Zahlen. Das war indes besser als die 1,5 Milliarden Euro Miesen vom Vorjahr. **Die Vision:** Für das aktuelle und die folgenden Jahre rechnet der Markt nun mit zügig steigenden Gewinnen: Der Siemens-Ableger sollte tendenziell von der **Energiewende** in Europa und dem generellen Trend zu sauberer Stromerzeugung profitieren. Kurzfristig stehen dem aber noch hohe Kosten und Rohstoffpreise gegenüber. Von "exzellenten Wachstumschancen", aber auch "immensen Herausforderungen" spricht daher der Vorstand. Die Börse hat die Aktie nach der ersten Euphorie und 70 Prozent Kursgewinn im Lauf von 2021 kräftig abgestraft. Für perspektivisch denkende Anleger könnte dies eine Chance darstellen.



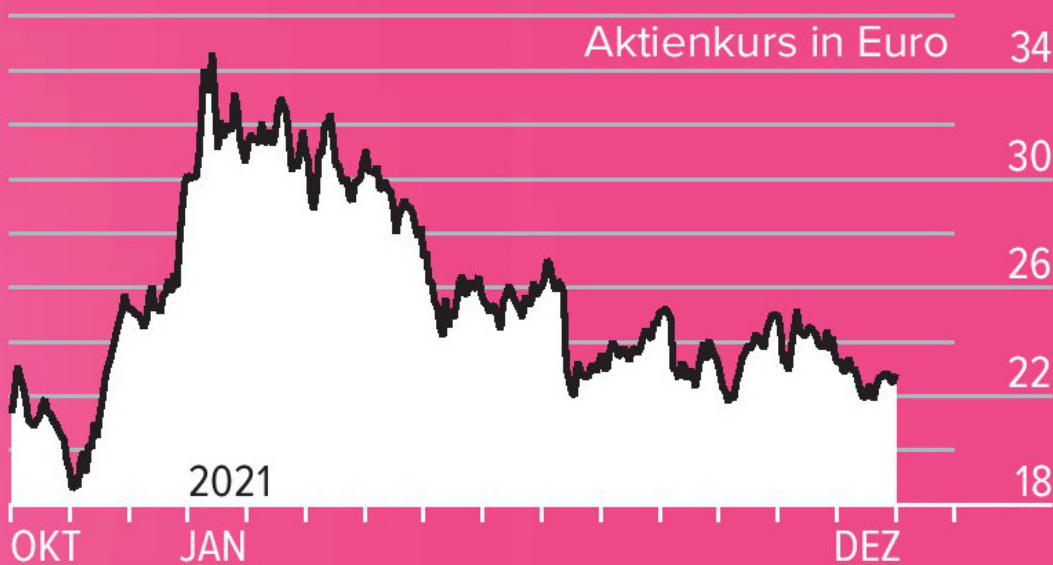
**Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen**

Präsentiert von

TARGO  BANK

Im Wechselbad

Nach der Euphorie die Ernüchterung und dann das Einschwenken in einen längeren Kursaufschwung? Das könnte ein mögliches Szenario für Siemens Energy darstellen. Allerdings muss der Vorstand 2022 auch liefern.



WKN/ISIN **ENER6Y/DE000ENER6Y0**

Börsenwert **17,0 Mrd. €**

Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22e **Verl./36,7**

Dividendenrendite 2021/22e **0,4/1,0 %**

Kursziel/Stoppkurs **32,00/18,00 €**

Risiko ■ ■ ■ ■ ■ Kurspotenzial **35%**

e = erwartet

Quelle: Bloomberg



Konjunktur als Treiber

Das Unternehmen: Als Kernkompetenzen der ehemaligen Bayer-Chemiesparte nennt der Vorstand die Produktion, Entwicklung und den Vertrieb von chemischen Zwischenprodukten, Additiven, Spezialchemikalien und Kunststoffen. Sie dienen als Hilfsstoffe für eine Vielzahl von Produktionen. Entsprechend umfasst der Abnehmerkreis weite Teile des produzierenden Gewerbes weltweit. Lanxess notiert seit 2005 an der Börse, aktuell im MDax. **Die Zahlen:** Nach Corona-Ausbruch und operativem Gewinneinbruch im Jahr 2020 profitiert das Unternehmen heute von der fortschreitenden Erholung der Weltkonjunktur. Allerdings stehen deutlich steigenden Verkaufsmengen auch klar höhere Kosten bei Rohstoffen, **Energie** und Logistik gegenüber. Insgesamt rechnete der Vorstand für 2021 mit einer Zunahme des operativen Gewinns vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um rund 20 Prozent. **Die Vision:** Vor allem die Kostenseite bremste die Lanxess-Aktie zuletzt aus. Insbesondere im Aufwand für **Energie** sieht der Markt ein Problem für manche Unternehmensbereiche. Der Lanxess-Vorstand denkt daher sogar offen über eine Verlagerung von Produktionen ins Ausland nach. Zudem will er, finanziell gut gerüstet, ab 2023 wieder auf Einkaufstour gehen. Die Analysten erwarten vor diesem Hintergrund nach 2021 auch für 2022 anziehende Gewinne. Damit wachsen die Chancen, dass der Lanxess-Kurs die 2021er-Delle von rund 17 Prozent seit September und von 13 Prozent über das komplette Jahr bald ausgleicht und sein Niveau von vor Corona und der Konjunkturerermüdung im Jahr 2019 anpeilt. Damals notierte die Aktie um 70 Euro.



Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen

Präsentiert von

TARGO  **BANK**

Wette auf globalen Aufschwung

Bereits seit Ende 2021 zieht der Lanxess-Kurs wieder an. Der Markt wertet offenbar hohe Kosten nicht als dauerhaftes Problem. Jedoch darf für eine weitere Erholung Covid im neuen Jahr die Konjunktur nicht lähmen.



WKN/ISIN **547040/DE0005470405**

Börsenwert **4,85 Mrd. €**

Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22e **13,1/11,0**

Dividendenrendite 2021/22e **2,0/2,1%**

Kursziel/Stoppkurs **72,00/48,00 €**

Risiko ■ ■ ■ ■ ■ Kurspotenzial **30%**

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

CECONOMY

Gut für positive Überraschung

Das Unternehmen: Der Elektronikhändler, 2017 hervorgegangen aus der Aufspaltung des Metro-Handelskonzerns, ist über seine beiden Ketten Media Markt und Saturn mit gut tausend Fachgeschäften in mehr als einem Dutzend Ländern aktiv. Die Kernregionen sind dabei Deutschland, Österreich, die Niederlande, Spanien, Italien und die Türkei. In Deutschland zählt Media Markt gleichzeitig zu den führenden Online-Händlern. **Die Zahlen:** Rund ein Drittel seiner Umsätze macht Ceconomy inzwischen über das Internet nach einem Wachstumssprung hier im Geschäftsjahr 2020/21 (Ende 30.9.) von 65 Prozent. Auch aus diesem Grund gelang der Turnaround beim Nettoergebnis von 237 Millionen Euro Verlust im Vorjahr auf 222 Millionen Euro Gewinn oder von minus 66 auf plus 62 Cent je Aktie. **Die Vision:** Für das neue Geschäftsjahr strebt der Vorstand trotz Corona-Unwägbarkeiten, aber dank gut gefüllter Lager eine "sehr deutliche Verbesserung" des Geschäftsergebnisses (Ebit) an. Die Analysten sind nach einem eher flauen Jahresendgeschäft 2021 pessimistischer. Sie rechnen eher mit einem Gewinnrückgang auf gut 50 Cent je Aktie. Allerdings übertraf Ceconomy ihre Schätzungen schon im Geschäftsjahr 2020/21 erheblich. Behält der Vorstand Recht, könnte sich das in der neuen Periode wiederholen. Die Aktie wäre dann klar zu billig. Für das Papier sprechen neben der moderaten Bewertung auch gut vier Prozent Dividendenrendite (Hauptversammlung 9. Februar). Im Übrigen kaufte Vorstandschef Karsten Wildberger Mitte Dezember bei Kursen um 3,50 Euro für rund 300 000 Euro eigene Aktien.



Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen

Präsentiert von

TARGO  **BANK**

Viel Luft bis zu früheren Kursen

Fast wie an der Schnur gezogen kam der Ceconomy-Kurs 2021 bis kurz vor Ultimo zurück (minus 33 Prozent) und erreichte, abgesehen vom Corona-Crash, Tiefstlevel. Passable Zahlen könnten rasch gute Kursgewinne bringen.



WKN/ISIN **725750/DE0007257503**

Börsenwert **1,44 Mrd. €**

Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22e **6,5/7,8**

Dividendenrendite 2021/22e **4,2/3,2%**

Kursziel/Stoppkurs **5,20/3,60 €**

Risiko ■ ■ ■ ■ ■

Kurspotenzial **30%**

e = erwartet

Quelle: Bloomberg

Tech-Wert mit Aufholpotenzial

Das Unternehmen: Seit 40 Jahren sind die Niedersachsen mit ihren laserbasierten Fertigungsmethoden am Markt und sehen sich hier als Technologieführer. Zum Einsatz kommen die LPKF-Anlagen vor allem in technologienahen Bereichen wie etwa bei der Herstellung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen oder Solarmodulen. "Mit unseren Maschinen fertigen unsere

Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile", erklärt der Vorstand, "Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren." **Die Zahlen:** In den Jahren vor Corona landete LPKF mit seinen Erzeugnissen zunehmend besser am Markt und erzielte dabei rasch steigende Gewinne. Die Pandemie warf den Mittelständler dann aber sichtbar aus der Bahn, auch noch 2021 mit einer Gewinnwarnung Mitte Dezember wegen Projektverschiebungen. Gegenüber dem letzten guten Jahr 2019 lag der Umsatz zuletzt rund 30 Prozent niedriger, der Gewinn je Aktie dürfte sich 2021 im Vergleich zu ehemals 54 Cent mehr als gedrittelt haben. **Die Vision:** Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Das Management rechnet für die nächsten Monate mit deutlichen Aufholeffekten und verweist auf eine komfortable Auftragssituation. Die biete eine gute Basis für die Geschäftsentwicklung 2022, heißt es. Die Analysten rechnen, auch mit Blick auf die zunehmende Marktdurchdringung der LPKF-Produkte, mit einem kräftigen Gewinnsprung in die Nähe alter Höchststände und für 2023 nochmals rundweg mit einer Verdopplung. Damit würde sich auch die aktuell hohe Bewertung dieses Wachstumstitels relativieren mit Raum für neue Kursavancen.

Made in Germany

Das Unternehmen: Als Chance, in deutsche Mittelstands-Technologie-Champions zu investieren, wirbt der Brockhaus-Vorstand für seine Aktie. Die Beteiligungsgesellschaft hat es hier auf Firmen mit starkem Wachstum, hoher Profitabilität und nachhaltiger Cash-Generierung abgesehen. Jüngster Coup: der Erwerb der Mehrheit an BLS Bikeleasing, einem Vermieter von E-Bikes, Ende November. Zudem gehören noch IT-Komponentenhersteller IHSE und Luftpartikelspezialist Palas zum Portfolio. **Die Zahlen:** Brockhaus steht erst relativ am Anfang. Zuletzt beeinträchtigten zudem Lieferengpässe vor allem bei Elektronikkomponenten teilweise das Geschäft der Töchter. Trotzdem sollten Umsatz und operatives Ergebnis (Ebitda) 2021 leicht zulegen. Geplant waren mit Einbezug von Bikeleasing nur für Dezember Verkäufe von 62 Millionen Euro (Vorjahr 52 Millionen) und ein operativer Gewinn von mindestens 15 (Vorjahr 12,3) Millionen Euro. Netto dürfte ohne Bikeleasing noch ein kleiner Verlust herauskommen. **Die Vision:** Mit vollständiger Einbeziehung des E-Bike-Vermieters, möglichen weiteren Neuerwerbungen und einem per Ende September um 56 Prozent höheren Auftragsbestand bei den bisherigen Töchtern erscheint für 2022 ein kräftiger Umsatz- und Gewinnsprung programmiert. Vor allem Bikeleasing wächst sehr dynamisch und sollte künftig erheblich zu einer deutlichen Ausweitung der Geschäfte von Brockhaus Technologies beitragen. Längerfristiges Ziel des Vorstands ist es, durch weitere Expansion eine rentable und schlagkräftige Technologiegruppe aufzubauen.

von BERND JOHANN



SIEMENS
energy

Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen
Präsentiert von
TARGO BANK

Im Wechselbad

Nach der Euphorie die Ernüchterung und dann das Einschwenken in einen längeren Kursaufschwung? Das könnte ein mögliches Szenario für Siemens Energy darstellen. Allerdings muss der Vorstand 2022 auch liefern.



WKN/ISIN	ENER6Y/DE000ENER6Y0
Börsenwert	17,0 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22e	Verl./36,7
Dividendenrendite 2021/22e	0,4/1,0 %
Kursziel/Stoppkurs	32,00/18,00 €
Risiko	Kurspotenzial 35 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet



Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen

Präsentiert von
TARGO BANK

Wette auf globalen Aufschwung

Bereits seit Ende 2021 zieht der Lanxess-Kurs wieder an. Der Markt wertet offenbar hohe Kosten nicht als dauerhaftes Problem. Jedoch darf für eine weitere Erholung Covid im neuen Jahr die Konjunktur nicht lähmen.



WKN/ISIN	547040/DE0005470405
Börsenwert	4,85 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22e	13,1/11,0
Dividendenrendite 2021/22e	2,0/2,1 %
Kursziel/Stoppkurs	72,00/48,00 €
Risiko	Kurspotenzial 30 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

CECONOMY



Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen

Präsentiert von

TARGO  **BANK**

Bildunterschrift: AUSVERKAUF: Niedrigpreise gibt es auch noch bei vielen Titeln an der deutschen Börse
Foto: 123RF

Quelle: FOCUS-MONEY vom 12.01.2022, Nr. 3, Seite 38


Rubrik: money markets

Dokumentnummer: focm-12012022-article_38-1

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/FOCM_56257ff3511735f8f09c423e544fc56e0ab520b2

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH